Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 29 (1953-1954)

Heft: 22

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 22 31. Juli 1954

Kantonal-bernische Unteroffizierstage in Delémont

Der UOV Delémont, der Benjamin der 25 Sektionen des großen Bernerverbandes, organisierte Samstag / Sonntag, den 12. / 13. Juni die bernischen Unteroffizierstage. Für die junge Sektion bedeutete das sicher ein großes Wagnis. Doch haben die Jurassier unter der umsichtigen Leitung von Kd. *Adj.Uof. Cattin René* gute Arbeit geleistet. Wohl mußten zuerst verschiedene Anfangsschwierigkeiten überwunden werden, aber als der Apparat einmal funktionierte, konnte man nichts mehr bemängeln. Auf jeden Fall möchten wir hier an dieser Stelle O. K.-Präsident Cattin und seinen vielen Helfershelfern unsere Anerkennung und den besten Dank aussprechen.

Bei angenehmem Wetter strömten am Samstagmittag aus allen Gauen des Bernerlandes die Wehrmänner in den Jura. Es mögen gegen 600 Wehrkämpfer gewesen sein, die sich aus 16 Verbands- und 4 Gastsektionen sowie aus einem stattlichen Harst FHD rekrutierten. Die Wettkämpfer konnten sich im Schießen auf 300 und 50 m, im Pz.-Wg.-Schießen, im Hindernislauf, am Sandkasten, im Distanzenschätzen sowie in einer felddienstlichen Prüfung während der Nacht, messen. Sämtliche Wettkampfanlagen haben uns einen guten Eindruck gemacht. Besonders wertvoll war es für die Konkurrenten, daß die Wettkampfplätze schön um das Schützenhaus herum lokalisiert waren, so daß lange Dislokationen vermieden werden konnten.

Wie gewohnt, schenkten die Wehrmänner dem Gewehr- und Pistolenschießen ihre besondere Aufmerksamkeit. Die schwere UO-Scheibe sowie die wechselvolle Beleuchtung haben aber manchem bewährten Schützen ein Schnippchen geschlagen. Man sah nicht überall zufriedene Gesichter und bei Durchsicht der Ranglisten figurieren viele Kranzschützen unter «ferner liefen». — Die Hindernjsläufer fanden eine faire und nicht allzuschwere Piste vor. Immerhin erforderte der Lauf Geschicklichkeit und Kraft. Leider wurden die Wettkämpfer, die ihr Pensum erst am Sonntagmorgen absolvierten, durch das glitschige Terrain handicapiert. — Ueberraschenderweise waren beim Distanzenschätzen Spitzenresultate nur sehr selten zu sehen. Die kniffligen Aufgaben hatten es also in sich! Beim Pz. - Wg. - Schießen konnten immer gleich 4 Wettkämpfer auf die fahrende Attrappe feuern. Im allgemeinen wurden die vorgeschriebenen Manipulationen gut beherrscht, hingegen waren viele Fehlschüsse zu verzeichnen. Etwa 20 % der Schützen konnten zwei Treffer buchen. — Erfreulicherweise war der Andrang bei den 4 Sandkästen sehr groß, so daß die Schiedsrichter erst gegen 2200 zum Nachtessen kamen! Die wohl wichtigste Disziplin für den Unteroffizier, das Lösen von taktischen Aufgaben, setzt sich also immer mehr durch. Die Resultate zeigen, daß unter Leitung der Uebungsleiter in diesem Sektor in den Sektionen tüchtig gearbeitet wurde. Es wäre aber wünschenswert, wenn in Zukunft einheitlicher taxiert und nur ausgebildete Schiedsrichter eingesetzt würden.

Abends ab 2200 wurden in Intervallen von 3 Minuten die Zweierpatrouillen auf die Nachtreise geschickt. Der Parcours wies eine Länge von 7 km mit einer Höhendifferenz von 300 m auf und war ideal angelegt. Die milde Nacht, der Mondschein und der Sternenhimmel waren den Läufern hochwillkommen. Uns schien der Kompaßmarsch von über 2 km mit der Steigung von 300 m etwas lang. In dieser Prüfung konnte nur bestehen, wer es nicht nur in den Füßen, sondern auch im Kopf hatte. Rein läuferisch konnten bloß 20 % der zu erreichenden Punktezahl erreicht werden. Es lohnte sich also, das Hauptaugenmerk auf das Kartenlesen, den Kompaß, das Beobachten, Distanzenschätzen, Handgranatenwerfen und das Zeichnen von Signaturen zu richten. Bei einer Inspektionsfahrt durch das Wettkampfgelände haben wir einen sehr guten Eindruck von der Arbeit der Wettkämpfer bekommen. Erwähnenswert ist, daß sich die FHD-Zweierteams sehr gut geschlagen haben und sich weder von der Distanz noch von der männlichen Konkurrenz einschüchtern ließen.

Schließe Dich dem SUOV an!

Am Sonntag wurden in aller Frühe die Wettkämpfe fortgesetzt. Leider setzte ein ausgiebiger Landregen ein, der besonders die Hindernisläufer und die Pz.-Wg.-Schützen handicapierte. Natürlich hätten auch die Gewehrschützen idealere Verhältnisse herbeigewünscht. Trotzdem wurde aber überall zäh und forsch weitergekämpft, wie es sich für Wehrmänner geziemt. Gegen 1300 konnte der Wettkampfchef «Ende Feuer» melden, und nun wurde im Rechnungsbüro verbissen weitergekämpft, galt es doch bis 1700 wenigstens die Sektionsranglisten zu erstellen.

Den KUT in Delémont wurden von den militärischen Stellen besondere Bedeutung beigemessen, indem verschiedene hohe Persönlichkeiten die Wettkämpfe verfolgten. So bemerkte man im Wettkampfgelände den Militärdirektor des Kantons Bern, *Reg.-Rat Dr. Gafner*, mit *Oberst Lüthy*, die *Oberstdivisionäre Tardent, Brunner* und *Uhlmann* und verschiedene Kdt. von bernischen Grenzbrigaden. Der SUOV ließ sich durch die Kameraden *Wm. Herzig* und *Four. Cachelin* vertreten. Die Bernische Offiziersgesellschaft, der Feldweibel- und Fourierverband waren ebenfalls durch eine Delegation anwesend. — Während des gemeinsamen Mittagessens des Kantonalvorstandes mit dem Organisationskomitee und den zahlreichen Ehrengästen hatte man das Vergnügen, eine flott vorgetragene Ansprache des neuen Kantonalpräsidenten, *Four. Vogel Oskar*, Biel, zu hören. In seiner Rede dankte er vor allem der Sektion Delémont für ihre flotte Arbeit sowie den militärischen Stellen, die immer und immer wieder die Ideale der unteren Führer unserer Armee unterstützen. Besonderen Gruß und Dank entbot er Ehrenmitglied Reg.-Rat Dr. Gafner, welcher den bernischen Verband mit zwei Wanderpreisen beschenkte. Eine prächtige Zinnkanne, ein persönliches Geschenk von Dr. Gafner, wird der erstklassierten Sektion in der Sektionsmeisterschaft verabfolgt, währenddem die Militärdirektion einen geschnitzten Steinbock als Wanderpreis für die rangerste Sektion im leichten Sektionsmehrkampf aussetzte. Im Namen der Militärdirektion sprach Oberstdivisionär Brunner den Unteroffizieren die Anerkennung für die außerdienstliche Tätigkeit aus.

Ein Umzug der Sektionen mit ihren Bannern, angeführt durch die Stadtmusik, sowie die Rangverkündung im alten Schloßhof beendigten die gutgelungenen Unteroffizierstage des bernischen Verbandes. *Jb.*

(Die umfangreiche Rangliste ist den beteiligten Sektionen direkt zugestellt worden. Infolge Raummangels müssen unsere Leser sich mit dem gut abgefaßten Bericht begnügen. Die Redaktion.)

38. Schweiz. Meisterschaft der Leichten Truppen 1954

Die Sektion Zentralschweiz des SVLT veranstaltet auftragsgemäß am 28./29. August 1954 auf dem Waffenplatz Emmen/LU die *38. Schweiz. Meisterschaft der Leichten Truppen*. In 6 verschiedenen Mehrkampf-Kategorien werden rund 500 Rdf., Motorrdf., motorisierte Kavallerie-Dragoner und Offiziere konkurrieren. Im Einzel-Karabiner- und Pistolenschießen werden weitere 200 Teilnehmer erwartet.

Die Sektion Zentralschweiz hat die vielen außerdienstlichen Wettkämpfe der «Gelben» von jeher vorzüglich organisiert. Auch 1954 werden sie wiederum ein schönes Kampfgelände und eine reibungslose Organisation vorfinden. Die Auszeichnungen tragen ein kunstvolles Sujet, geschaffen von unserem Kameraden Kpl. Zeugin Markus.

Zürcher Kundgebung für die Armee

Veranstaltet von den *militärischen Vereinen Zürichs*, fand im Zürcher Kongreßhaus eine öffentliche Kundgebung für unsere Armee statt.

Es sprach an erster Stelle Redaktor *F. Hirs*, Zürich, über die weltpolitische Lage als Ausgangspunkt einer kritischen Wertung der machtpolitischen Faktoren der Gegenwart. Oberst *Albert Züblin*, Zürich, ging von den Schwierigkeiten der Einigung Europas, der außenpolitischen Schwächung Frankreichs und der Tatsache einer ungenügenden militärischen Eigensicherung der meisten Staaten aus. Die *defaitistische Welle*, Verrat und Sabotage bilden nach dem Referenten die vorbereitenden Angriffshandlungen gegen ein Land, gegen das im entscheidenden Moment dann der Motor in seinen verschiedenen Anwendungsformen eingesetzt wird.

E. O. Stauffer, Jona, sprach über Sinn und Notwendigkeit der *geistigen Landesverteidigung*, d. h. der Verteidigung der spezifisch schweizerischen Auffassungen und inneren Werte. Abschließend wurde auf die Rorschacher Resolution des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes hingewiesen. *ag.*

Der bewaffnete Friede

Fortsetzung von Seite 465

deutschland 55 000 mit Pistolen bewaffnete Polizisten des Sicherheitsdienstes, 12 000 Angehörige der Sonderpolizei und 25 000 Grenzpolizisten.

In Westdeutschland zählt man hingegen 10 000 Mitglieder der Bundesgrenzpolizei, die mit Pistolen, Gewehren, Leichten Maschinengewehren und Panzerwagen ausgerüstet ist. Die Polizei der einzelnen Bundesländer zählt 10 000 Mitglieder, die ähnlich ausgerüstet sind. Außerdem gibt es in Westdeutschland 90 000 mit Pistolen bewaffnete Polizisten. Das Verhältnis der Zahlen zwischen Polizei und Bevölkerung beträgt in Westdeutschland 1:450 und in Ostdeutschland 1:100.

Fassen wir das *militärpolitische Geschehen der letzten Wochen* zusammen, so läßt sich an allen Verhandlungs- und Kampffronten eine für diese Sommermonate ungewohnte Aktivität erkennen; eine Aktivität, die noch dieses Jahr einige bedeutungsvolle Entscheide bringen und einleiten dürfte. Neben dem Geschehen in Korea und Indochina, wo der Waffenstillstand zwischen Franzosen und Viet-minh in Genf am 20./21. Juli abgeschlossen wurde und in Südosteuropa, wo die Erweiterung des Paktes von Ankara zu einem Militärpakt zur Realität wird, dürfen wir auch die Entwicklung im Nahen Osten nicht ganz aus den Augen verlieren. Nachdem sich Churchill für die *Räumung der Suez-Zone* entschlossen hat, wobei ihm lediglich in den eigenen Reihen etliche Opposition erwuchs, dürfte der tote Punkt in den Verhandlungen überwunden sein. Für England drängt sich im Zeitalter der Wasserstoffbombe eine Verteilung der Streitkräfte auf Cypern, Libyen, Irak und Jordanien auf. Die Suez-Basis kostete die Engländer jedes Jahr 50 Millionen Pfund. Churchill begegnete den Einwänden gegen die beabsichtigte Räumung der Kanalzone mit dem Hinweis auf den gewaltigen Zerstörungsradius der Wasserstoffbombe. Für die Briten ist heute die Freigabe von 80 000 Mann Kampftruppen, die in der Kanalzone stationiert sind, besonders wichtig. Sie müssen so früh als möglich Truppen frei bekommen, um ihren Beitrag für die Sicherheit in Südostasien leisten zu können. Von Aegypten wünscht man das Zugeständnis zu erhalten, daß die Kanalbasis im Falle eines Angriffes auf die Türkei oder Persien reaktiviert werden kann.

In der Schweiz hat *General Guisan* in einem bemerkenswerten Interview Stellung gegen den Defaitismus genommen, wie er durch die in der Westschweiz lancierte Initiative Chevallier zum Ausdruck kommt, die bereits über 50 000 Unterschriften aufweisen soll. General Guisan wies darauf hin, daß diese Initiative an Sabotage an unserer Landesverteidigung grenze, daß sie höchst unbesonnen und unüberlegt sei, in privatwirtschaftlicher Hinsicht ein Spiel mit dem Feuer ist. Hoch erfreulich ist in diesem Zusammenhang auch die Anerkennung, welche die fruchtbare Tätigkeit des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes erfuhr, die der General mit einem Hinweis auf die bedeutende Rolle der außerdienstlichen Ausbildung in unserer Armee als «sehr wertvoll» bezeichnete. *Tolk.*

ABONNIERT ALLE DEN SCHWEIZER SOLDAT

Vor 10 Jahren

5. August 1944.
Abriegelung der bretonischen Halbinsel durch die Amerikaner;

9. August 1944.
Die Amerikaner vor Le Mans;

13. August 1944.
Vernichtung der deutschen Truppen in der «Tasche» bei Argentan;

15. August 1944.
Alliierte Landungen bei St. Raphael an der französischen Riviera.

Terminkalender

7./8. August.
Bern: Moderner Fünfkampf, offen für Wettkämpfer Jahrgang 1917 und ältere (SIMM);

16./21. August.
Furka: Freiwilliger Sommergebirgskurs der Fl.- und Flab.-Trp.;

22. August.
Cossonay: Sommer-Mannschaftswettkämpfe 1. Division;
Liestal: Sommer-Mannschaftswettkämpfe 4. Division;
Zofingen: Sommer-Mannschaftswettkämpfe 5. Division;

22./29. August.
Davos: Freiwilliger Sommergebirgskurs 7. Division;

28./29. August.
Schaffhausen: Kantonale Unteroffizierstage (KUT) des Kant. Unteroffiziersverbandes Zürich und Schaffhausen;
Frauenfeld: Kant. Unteroffizierstage (KUT) des Thurgauischen Verbandes;
Emmen: Schweiz. Meisterschaften der Leichten Truppen;

28. August/4. September.
Plans s/Bex: Freiwilliger Sommergebirgskurs Geb.-Br. 10;

3./5. September.
Zürich: Wehrsporttage u. schweiz. Meisterschaften im Mehrkampf;

4./5. September.
Bern: Schweiz. Meisterschaften im milit. Fünfkampf;
Bern: Sommer-Mannschaftswettkämpfe 3. Division;
Luzern: Sommer-Mannschaftswettkämpfe 8. Division;

5. September.
10. Kreuzlinger Orientierungslauf;
Spiez: Sommer-Mannschaftswettkämpfe Geb.Brig. 11;
Reichenau: Sommer-Mannschaftswettkämpfe Geb.Brig. 12;
Dübendorf: Sommer-Mannschaftswettkämpfe Fl. und Flab.Trp.;

11.—12. September.
Zürich-Küsnacht: Sommer-Mannschaftswettkampf 6. Division;
Herisau: Sommer-Mannschaftswettkampf 7. Division;
Einsiedeln: Sommer-Mannschaftswettkampf 9. Division;
Magglingen: Schweiz. Militär-Fechtmeisterschaften;
Biel: Schweiz. Militär-Motorfahrer-Schießen;

12. September.
St. Imier: Sommer-Mannschaftswettkampf 2. Division;
Bern: Berner Waffenlauf;

25. September.
Ostschweiz. Militär-Nachtorientierungslauf;

25./26. September.
Plaffeien: Kant. freiburg. Unteroffizierstage;
St. Gallen: Nachtorientierungslauf der Kant. OG St. Gallen;

26. September.
Reinach: Aargauer Militärwettmarsch;

2./3. Oktober.
Fribourg: Sommer-Armeemeisterschaften;